

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. 10 Pf. Sonntags 15 Pf. durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Vierteljährlich 1 Mark 15 Pf.

Samstag den 21. April 1894.

Verleger: Carl Schöberl, Buchhändler, in Schorndorf. Druck: Carl Schöberl, Buchhändler, in Schorndorf.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. den örtlichen Aufsicht- und Ueberwachungsdiens bei der Reblauskrankheit vom 5. April 1888 (Reg.-Bl. S. 152 ff.), sowie die oberamtl. Bekanntmachung vom 11. d. Mts., Schornd. Anz. Nr. 56 wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß als Mitglieder der vorgeschriebenen Ortskommission gewählt worden sind und daß diesen Mitgliedern als Aufsichtskreis zugewiesen wurde:

- I. Aufsichtskreis: dem Herrn Gemeindevorstand Daiber hier, Gewand: Romsbach, Nefler, Vanfel und Ueberdür.
- II. Kreis: Hr. Gottmann Oberhard, Weingärtner hier. Gewand: Grafenberg, Söder und Bühl.
- III. Kreis: Hr. Guppenbauer Bartholomäus, Weingärtner hier. Gewand: halb Sünden und Stuben ganz.
- IV. Kreis: Hr. Schmid, Konrad Weingärtner hier. Gewand: halb Sünden und Wollgärten (ganz).
- V. Kreis: Hr. Daiber Immanuel Weingärtner hier. Gewand: Mchenbach.
- VI. Aufsichtskreis: Hr. Lauppe Friedrich, Metzger u. Gem.-Kat hier. Gewand: Frauenberg u. Ronenberg. Als Vorstand der Ortskommission ist der Herr Gemeindevorstand Daiber hier gewählt worden.

Den Mitgliedern, (sowie dem Vorstande) der Ortskommission steht die Befugnis zu, jederzeit die auf hies. Markung befindlichen Grundstücke, auf welchen sich Reben befinden, in Ausführung ihrer Obliegenheiten zu betreten, sie haben jedoch unter Umständen die Mitwirkung der Ortsbehörde in Anspruch zu nehmen.

Schorndorf den 17. April 1894.
Gemeindevorstand.
Vorstand:
Stadtschultheiß Friz, Schorndorf.

Im Auftrag sucht gegen gute Sicherheit
2500-2800 Mk.
aufzunehmen, auch

4000 Mk.
gute Hauszinsler, zahlbar auf Martini 1894/97 zu verkaufen.
Offerte erbittet sich
Oberamtspfleger Kolb, Schorndorf.

1400 Mark
hat in 1 oder 2 Pösten auszuleihen
Armenpfleger Strahlen.
Ca. 10 Jhr.

Heu und Oehmd
hat zu verkaufen.
W. Daiber.

Einen kräft. Jungen
nimmt in die Lehr.
Weißgerber Lehrer.

Von meiner Pflegschaft leibe ich auf Jakob
3000 Mk.
zu 4 1/2 Proz. auf eine zweifache Versicherung aus. Auch hat Unterz. noch einen kleineren Posten sogleich auszuleihen.
Jakob Schnabel, Pfleger.

Die Militärpflichtigen der hiesigen Stadt

Schorndorf.
haben ihre **Losungsscheine** am **Samstag den 21. ds. Mts. abends 6 Uhr** persönlich auf der **Polizeiwache** in Empfang zu nehmen.
Den 19. April 1894.
Stadtschultheißenamt.
Friz

Evang. Arbeiterverein Schorndorf.

Sonntag den 22. April im Vereinslokal Vortrag von Herrn Aufsichtlehrer Fichtel hier. Thema: Aus der deutschen „Vorzeit.“ Freunde unserer Sache als Gäste willkommen.
Vorstand: Groß.

Da ich die **Wirtschaft zum Löwenkeller** selbst übernommen habe, so empfehle mich der werthen Einwohnerschaft von Stadt und Land aufs Beste.
Hochachtungsvoll
Friedrich Riehle.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf **Gegenseitigkeit** errichtet im Jahre 1821.
Nachdem der bisherige Vertreter obiger Anstalt, Herr Gustav Beil, Firma Carl Beil, gestorben ist, ist an dessen Stelle **Herr Christian Bauerle, Kaufmann** zum Agenten für Schorndorf und Umgegend ernannt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.
Stuttgart, im April 1894.

Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Emil Wittler.
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich den im hiesigen Agentenbezirk wohnenden Teilhabern der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha zur Vermittelung ihrer Versicherungsangelegenheiten hierdurch empfohlen und lade zu weiterer Beteiligung an dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt ein, in dem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerten Auskunft über dieselbe bereit erkläre.
Schorndorf, im April 1894.

Christian Bauerle, Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf dem Steigerturmplatz.

Der überall so beliebte große amerikanische Velociped-Cirkus mit Panorama,

woran sich Herren und Damen, auch ohne geliebte Fahrer zu sein, beteiligen können, ist am **Samstag, Sonntag und Montag von abends 7 Uhr** an geöffnet. Ich mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß das Fahren in einer geschlossenen Rade stattfindet, welche, mit einem guten Bremsfußboden versehen, vor jedem Umwehler geschützt ist. Jeder Besucher kann für seine Eintrittskarte fahren und das Panorama sehen. Eintrittspreise 10 Pf. Hierzu ladet höflichst ein
Der Besitzer.

Samstag den 21. April, vorm. 9 Uhr hat im Auftrag zu verkaufen: 2 zuterkaltene einfache Bettlatten, 2 do., eine kleinere, 1 Tisch, 1 Serviertisch, 1 Kasten, 6 eichene Nhrstessel, 1 Küchenschrank, 2 Fensterritter, 1 Bügelstischblatt, 1 Waschmaschine, 1 Waschtänder, 2 Erdbüchsen, 1 Glasglocke, 1 Kupfergötte, 1 Badwanne und 5 Fruchtsäcke.
G. Gutt, Schreiner.

Verlange **Stollwerck** CHOCOLADE
Überall käuflich von 11.25 % an aufwärts.

Freitag Mehlsuppe

im Löwenkeller.

Kräuterkäse

ächten Glacéer & bairischen empfiehlt
Karl Schäfer, Conditor.

Guten Limburger und Kräuterkäse

empfehlen **J. Weil b. Hirt.**

Meine obere Wohnung mit 3 in einandergehenden Zimmern habe ich bis Satobi

zu vermieten.

Für ärmere Konfirmanden

wurden uns folgende Gaben eingewandt: Fr. Dr. Sch. 30. D.M. M. 3. D.M. G. 4. Fr. Gr. 5. Fr. Hofr. G. 3. Postf. F. 3. P. 3. Fr. Ap. Gr. 3. Stadtbaum. M. 3. Ger. N. G. 5. Frauenst. 3. G. Kr. 1. Joh. W. 2. Fr. G. We. 10. Gschw. Fr. 2. Priv. Sch. 2. G. Br. 2. Frauenf. 5. Frau Bir. 2. G. Fr. N. 20. Brä. W. 1. Fabr. G. u. Fr. Fr. W. 5. Fabr. A. sen 5. Grab. H. 2. G. u. F. Kr. 20. Fabr. P. 4. Fabr. C. Br. 10. Kaufm. B. 1. Fabr. A. jr. 20. Infr. M. W. 2. Fabr. P. G. 10. Infr. C. 5. Fr. Det. N. G. 4. G. Kr. 15. zuz. 217 M.

Wir sagen den freundlichen Gebern namens der Beschenkten herzlichsten Dank.
Def. **Hoffmann Stadtpf. Gros.**

Cathreiner's Kneipp-Malzkafee

empfehlen in 1- und 1/2-Pfd.-Paketen
Carl Schäfer, Conditor.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden

400 Mark

sofort gesucht. Von wem. s. d. Ned.
Einen kräftigen

Schmiede-Lehrling

sucht **Fr. Krautter, Huf- u. Wagenschmied Stuttgart-Ostlach.**

Für einen tüchtigen Brod- und Feinbäcker in Ludwigsburg suche ich **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
Von wem, sagt die Ned.

Schraders Spitzwegerich

sagt, per Flacon 50 & v. 1 M. **Schraders Trauben-Brusthonig**, Flacon 1. - 1.50. 3. -

Seit Jahren bewährtes vorzüg. Hustenmittel f. Erwach. u. Kinder
Schraders weiße Lebens-Essen. Fl. 1 M., altbekanntes zuverläss. Hausmittel b. Appetitlos., Magenbeschw., aller Art. Pract. u. bewährte unschädl. **Haarfärb-Schraders Colma**, Fl. mittel sind **Schraders Haarfarbe** in blond, braun und schwarz Fl. 2 M. **Schraders Zahnpulver** 1 M., vorzüg. u. vielbegehrtes Erleichterungsmittel f. Zahn. Kinder. **Schraders Essigessenz, Malzgerast, Malzbonbons u. sonst. Schradersche Präparate.** Apoth. Schraders Nf. Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf bei **Apoth. eter Palm.**

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April. Das Haus erklärt die Wahl v. Hollenfers (ton.) für gültig. Ein Antrag Nicker (frei. Ver.), über die Protestbehauptungen Erhebungen anzustellen, wird nach längerer Debatte abgelehnt. Die Wahl Böhmers (n.-l.) wird für gültig erklärt. Bezüglich der Wahl Wamhoffs (n.-l.) schlägt die Komm. Beanstandung, sowie Erhebungen vor.

v. Strombeck (Centr.) beantragt, die Erhebungen auf weitere Punkte auszudehnen. Das Haus lehnt den Antrag ab und nimmt den Komm.-Antrag an. Die Wahl des Grafen Wolke (N.-P.) beantragt die Kommission für gültig zu erklären, daneben beantragt sie Erhebungen über Protestpunkte anzustellen.

Auer (Soz.) beantragt die Ungültigkeit und hebt hervor, daß die Wahllisten mehrerer Gemeinden des Wahlkreises in Altona ausgelegt gewesen seien, das zu einem anderen Wahlkreis gehört. In Elmshorn lagen die Wahllisten nur 6 Tage aus, wodurch viele soz. Wähler in die Listen nicht aufgenommen wurden. Den sozialdemokratischen Gegenkandidaten fehlten nur 98 Stimmen an der absoluten Mehrheit. Der Antrag Auer wird nach längerer Debatte mit 143 gegen 123 Stimmen angenommen. Die Wahl Wolkes ist somit für ungültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Polenz wird darauf ebenfalls nach längerer erregter Debatte für ungültig erklärt.

Hierauf wird der § 1 des Heimstättengesetzes nach längerer Debatte angenommen. Auf Weiterberatung verzichtet die Antragsteller. Eine Resolution, worauf die Regierung zur Einbringung eines Gesetzes gleicher Tendenz aufgefordert wird, findet die Mehrheit.

Berlin, 19. April. Dritte Lesung des Gesetz-Entwurfs zum Schutze der Warenbezeichnungen.

Die §§ 1 bis 15 werden debattelos angenommen. In dem in der 2. Beratung infolge der Annahme des Antrags Hörens (Ztr.) neugefügten § 15b Strafen bei falschen Angaben über Ursprung, Erwerb und besondere Eigenschaften und Auszeichnungen der Waren) bemerkt Staatsf. v. Wittlicher: Er habe bereits in der 2. Lesung hervorgehoben, daß der Entwurf ernstlich gefährdet erscheine, wenn besagter § aufrecht erhalten bleibe.

Hören bedauert die ablehnende Haltung gegen seinen Antrag; er halte dieselbe für unbegründet. Hammacher (n.-l.) dankt dem Staatsf. für das von ihm gegebene Versprechen, das ihm hinsichtlich zu erfüllen gelingen werde.

Zatobskötter (ton.) und Böckel (Anti.) schließen sich den Ausführungen Hörens an.

Der § wird schließlich gestrichen und der Rest des Gesetzes sowie das Gesetz in Ganzen angenommen. Eine Resolution auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfs gegen unlauteren Wettbewerb wird ebenfalls angenommen. Bei der Ueberleitung über die Reichs-Ausgaben und Einnahmen für 1892/93 weist Gröber (Ztr.) darauf hin, daß es sich hier um 40 Millionen Staatserschütterungen handle. Er wünsche genaue Prüfung und beantragt, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen.

Paasche (n.-l.) teilt das Bedenken des Vorredners vollständig.

v. Bennigsen stimmt dem Antrage auf Absetzung von der T.-O. zu.

Nicker (frei. Ver.) bittet, doch weniger Gezeje vorzulegen.

Der Gegenstand wird von der Tagesordnung abgesetzt. Der Nachtragetat (Erweiterung des Patentamts) und das Briefausgabengesetz werden debattelos definitiv erledigt.

Bei der 3. Beratung des Börsensteuergesetzes bemerkt Graf Arnim (Reichsp.), er sei zwar mit der Fassung der 2. Lesung nicht ganz einverstanden, verzichte aber angesichts der Geschäftslage auf die Stellung von Anträgen. Namentlich die ungelände Spekulation in Produkten müsse stärker herangezogen werden. Das liege sowohl im Interesse des Fiskus wie der Bekämpfung der Spekulation. Seine Anträge in der Kommission seien von einem solider Banquier als durchaus ausführbar erklärt worden.

Nicker hält die Finanzlage für nicht so ungünstig, wie sie immer geschildert werde. Das Gesetz wird sich in der Praxis als nicht haltbar erweisen, weil es den gesamten volkswirtschaftlichen Organismus schädigt. Es ist zu bedauern, daß die Regierung mit der Erleichterung des Arbitragegeschäfts nicht noch weitergegangen ist.

Schacht Graf Potjomowski. In der Kommission ist nachgewiesen worden, daß das Arbitragegeschäft unbedingt geschont werden muß. Wir können uns der Ueberzeugung hienon auch nicht verschließen.

Singer (Soz.) wiederholt, er und seine Freunde lehnen dieses wie jedes andere Steuergesetz ab. Wir müssen die Sozge, größere Einnahmen zu verschaffen den Parteien überlassen, die für die Militärvorlage gestimmt haben. Das Börsengesetz zu einem solideren zu machen, wird auf dem Wege dieses Gesetzes nicht erreicht.

Hüntelen (Ztr.) erklärt, seine Freunde stimmen im großen Ganzen den Beschlüssen der zweiten Lesung zu.

Die Generaldebatte wird geschlossen. In der Spezialdiskussion wird das Gesetz, welches am 1. Mai in Kraft tritt, angenommen. Es folgt Interpellation Hörsers betreffend den Ausgleich der durch die Zollgesetzgebung entstandenen Schädigung der Reichsfinanzen.

Graf Arnimhausen begründete die Interpellation mit der Vorlage der Landwirtschaft. Graf Arnimhausen Caprivi: Hatte ich diese Begründung genannt, so würde ich die Interpellation nicht beantwortet. Die Reichsregierung trachte durch Tabak-, Wein- und Vörentsteuer den gewünschten Ausgleich zu schaffen. Nachdem diese abgelehnt, werden sie die Frage von Neuem erwägen müssen. Andere Mittel als solche und die Zollgesetzgebung stehen dem Reiche nicht zur Verfügung.

In der folgenden Beantwortung legt Mantuffel die Debatte über die Vorlage der Landwirtschaft vor und polemisiert gegen den Reichstanzler.

Caprivi erwidert: Beim Lesen der Interpellation hatte ich gleich den Eindruck, daß sie den Antragstellern Gelegenheit geben solle, gewisse lästige Eindrücke, die aus den Verhandlungen über den Antrag Arnim zurückgeblieben sind, zu vermissen. (Sehr richtig! links. Laum rechts.) Ich gehe darauf nicht ein und bemerke nur, daß die Interpellation von der Vorlage der Reichsfinanzen nicht von der der Landwirtschaft handelt.

Ein Verwegungsantrag wird angenommen. Ein Präsident v. Levetzow: Ich glaube, daß wir am Ende einer schweren Session stehen, besonders anstrengend für die, die nicht da waren. Der Präsident giebt darauf die Geschäftsübericht. Es folgen die üblichen Dankfugungen.

Caprivi verliest die kaiserliche Verordnung, welche die laufende Session schließt und knüpft die Erklärung an, worin die Regierung das Nichtzustandekommen der Finanzreform bedauern, sowie ihre Wiederkehr mit neuen Steuerorschlägen anknüpfen.

Caprivi erklärt, daß die Session für geschlossen. Mit einem Hoch auf den Kaiser und den Wunsch des Präsidenten: Auf Wiedersehen in diesem Reichstagsgebäude schließt die Sitzung.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 19. April. Wenn man bisher als Termin der Eröffnung des Landesgewerbe-Museums den Sommer 1895 angenommen hat, so hört man neuerdings, daß vor Frühjahr 1896 die Einrichtung des Kolossalbaues kaum fertig gestellt werden dürfte. Uebrigens steht auch noch die Frage offen, ob die Zentralstelle für die Landwirtschaft gleichfalls in dem Neubau untergebracht werden soll. Unter diesen Umständen hat sich die Kgl. Staatsfinanzverwaltung veranlaßt gesehen, das von der Stadt Stuttgart gestellte Ansuchen, ihr ein Vorlaufsrecht auf die alte Stadtdirektion, wo bisher die landw. Zentralstelle ihren Sitz hatte, einzuräumen, vorläufig abzulehnen.

Stuttgart, 19. April. Unser Landtags-Abgeordneter Gustav Stälin, Teilhaber der Eisen- und Metallwarenhandlung Zahn u. Komp. ist nunmehr seinen Leiden erlegen.

Stuttgart, 18. April. Die heutige Versteigerung von Pferden aus den königlichen Ställen zeigte, wie gründlich man bestrebt ist, mit der alten Zuschreibung aufzuräumen. Es gelangten nicht weniger als 16 vier- bis fünfjährige, fast ganz Tadellose Pferde zum Verkauf, für die 600 bis 2000 M. erzielt wurden. Ein 8jähriger Vollbluthengst (Sultan) kam auf 2420 M. Man sieht hieraus, wie sehr dieser ein so beliebte und kostbare Schlag aus der Mode gekommen. Vier Pferde wurden wegen zu niedriger Gebote zurückgehalten. Im ganzen betrug der Erlös für 23 Pferde 25150 M., also durchschnittlich 1095 M. pro Pferd. Seine Majestät der König war von Anfang bis zu Ende bei der Auktion, die diesesmal im K. Reithaus stattfand, anwesend und notierte eigenhändig die erzielten Preise auf dem Verkaufsprogramm.

Dem Pferdemarkt waren zugeführt ca. 1100 Pferde gegen 1200 im Vorjahr. Die Zahl der amtlich protokollierten Verkäufe betragt 122 mit 126 Pferden, gegen 121 mit 140 Pferden im Vorjahr. Höchstverkaufter Preis 1125 M., niedriger 102 M. Gesamtumsatz der amtlich angezeigten Käufe rund 70 000 M.; nicht angezeigte Verkäufe etwa 600 M. mit einem Umlauf von rund 450 000 M. Gesamtumsatz des diesjährigen Pferdemarktes 520 000 M. (im Vorjahr 600 000 M.). Der Gesundheitszustand der auf offnem Markt sowie in Stallungen gehaltenen Tiere war nach dem ärztlichen Bericht ein durchaus guter. Für Prämierung von Pferden wurden 6750 M. verausgabt. — In der Wagenausstellung in der Gewerbehalle wurden von 38 Fabrikanten 116 neue Wagen jeder Art zugeführt: von 23 Carlreimern 60 Pferdegeschirre sowie sonstige Reit- und Fahrrequisiten; außerhalb der Halle 55 neue und teilweise gebrauchte Wagen aller Art. Prämien bezw. Unkostenentschädigung gelangten 2850 M. zur Ausgabe. Dem Hundemarkt auf dem Hegelplatz wurden 240 Stück kleine, 145 Stück große Hunde und 10 Hundebacillen zugeführt.

Esslingen, 14. April. Eine schöne Gabe für unser fleißiges Mädchen- und Frauenhande hat die bekannte und tüchtige Arbeiterlehrerin an der hiesigen Mittelschule, Fr. W. Lieb aufgelegt: ein Bündlein über „das Stricken.“ In geschicktem Kleide und bescheiden, aber eben das schicklichste für deutsche Haus bietet sich rum gerade recht für deutsche Haus bietet sich

die Gabe dar. Sie ist hervorgegangen ganz aus der Praxis. Ein anerkannt guter Lehrgang von den ersten Regeln des Strickens bis zur Kunst desselben ist hier einfach und übersichtlich dargestellt. Zunächst ist das Schriftchen bestimmt für die Hand der Schülerinnen und will das zeitraubende Diktieren der verschiedenen Übungen und Regeln ersparen. Aber das Büchlein geht weiter und giebt im engen Rahmen — aber klar, — Anweisung zum Stricken mannigfacher Muster des Strickgeschäfts, für Spitzen-Rindermittel und einfache Handschuhe. Das das Schriftchen bald nach seinem Erscheinen in den beteiligten Kreisen günstige Beurteilung fand und an verschiedenen Arbeitsschulen eingeführt wird, ist der beste Beweis für seine Gebiegenheit. Nicht nur Schülerinnen, sondern auch solche, die es gewesen sind und solche, die nicht Gelegenheit hatten, stufenmäßigen Unterricht in der Handarbeit genießen zu können werden mit Freuden dieses Werkchen (10 Pfennig) ihrer Sammlung für praktische Haushaltungsschriften beilegen.

Ludwigsburg, 19. April. Während die gestrigen Neuaufführungen ohne jeglichen Unfall verliefen, ereignete sich bei der letzten Probe ein Unglücksfall. Ein an der Probe gänzlich unbeteiligter Zeuge griff aus Neugierde nach einem zu den Aufführungen nötigen, in einem Kanonenhohr verborgenen Karabiner, welcher sich alsbald entlud und dem Neugierigen das Handgelenk zerriß.

Gmünd, 20. April. Bei dem hiesigen Barakollon sind seit gestern abend nahezu 50 Mann erkrankt und in das Militärspital verbracht worden. Die Ursache der Krankheit, die sich in Kopf, Halsweh und Glieder äußert, ist Grippe und wahrscheinlich auf den raschen Witterungswechsel zurückzuführen. Gefahr ist jedoch gänzlich ausgeschlossen.

Valen, 27. und 28. Mai wird hier das V. mittelwöchentliche Gaußchießen abgehalten.

Ulm, 19. April. Seine Majestät der König hat dem hies. Radfahrerverein, der an Pfingsten mit seinem Stiftungsfeste ein würd. Konjunktur und ein Rennen um die Meisterschaft in Württemberg verbindet, einen prachtvollen Pokal als Königspreis gestiftet.

Marensburg, 20. April. Wegen der letzten Unruhen haben bis jetzt 19 Verhaftungen stattgefunden. Schon nach dem heutigen Stand der Untersuchung dürfte gegen mindestens 50 Personen Anklage erhoben werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Der Bundesrat wird sich in seiner heutigen Sitzung mit einigen Beschlüssen des Reichstages beschäftigen. Wie es heißt, befindet sich darunter auch der Beschluß betr. die Aufhebung des Jesuitengesezes. Das vom Bundesrat noch zu erledigende Arbeitspensum ist so groß, daß er kaum vor Ende des Monats, vielleicht erst im Mai in die Sommerferien wird eintreten können.

Berlin, 20. April. Die Morgenblätter melden: Heute früh 9 Uhr reisten 30 national-liberale Reichstagsmitglieder nach Friedrichshagen. Bismarck lud dieselben zum Frühstück ein. Nachmittags findet ein Besuch der Hamburger Gasanlagen statt.

Memel, 20. April. Es ist nunmehr sicher, daß die ganze Besatzung des an der nordwestlichen Küste getranderten Schooners „Alexander“, insgesamt 7 Mann, umgekommen ist. Durch Sprengung wurde die Ladung des Wracks geborgen.

In **Röfenheim** (Bayern) ist dieser Tage ein hochgeborener Lokomotivführer in der Person des Herrn Adolf Freyschlag von Freyenstein gestorben. Der Verstorbene war ein Bruder des ehemaligen Generaladjutanten des bayerischen Prinzregenten Ignaz Freiherr Freyschlag von Freyenstein.

Niederlande.

Stende, 19. April. Ein umlaufendes Gerücht, demzufolge das deutsche Kaiserpaar die Antwerpener Ausstellung besuchen werde, scheint richtig zu sein. Ein offizieller Empfang durch den König soll am 30. Mai an Bord der „Hohenzollern“ stattfinden.

Italien.

Aus **Viareggio, 14. April**, wird gemeldet: Heute nacht spiang Miß Plyton, ein reiches englisches Fräulein, welches vorige Woche in Monte Carlo eine halbe Million verspielt hatte, unbemerkt von der Brücke der Badeanstalt „Neptuno“ ins Meer und wurde als Leiche aufgefunden. In den Taschen ihrer Kleider fand man 35 Centesimi, in ihrem Hotelzimmer weder Geld noch Kleidungsstücke.

Rußland.

Krafsau, 18. April. Bei dem Brande in Neu-Jandec sind 133 Häuser, zwei Drittel der Stadt, eingäschert worden. Die brennenden Holzstücke flogen bei heftigem Winde bis in die drei Kilometer entfernten Vorwerke, welche

abbrannten. Das Militär und die Gendarmarie hielten die Ordnung aufrecht und bewachten das gerettete Gut. Der Schaden wird bisher auf eine halbe Million Gulden geschätzt.

Krafsau, 20. April. Gute brach in Neu-Jandec wiederum an verschiedenen Stellen ein heftiger Brand bei starkem Sturmwind aus. Die Spirituslager sind explodiert, 6000 Einwohner obdachlos. Es herrscht Hungersnot. Viele Personen sind verwundet, einige gestorben. Die Warenschäden betragen 3 Mill. Mark.

Spanien.

Barcelona, 18. April. 6000 weitere Pilger schiffen sich heute in Begleitung mehrerer Bischöfe nach Stalien ein. Es herrscht vollständige Ruhe. — Ein gestern abend gegen den die Einschiffung der Kompileger überwachenden Zivilgouverneur Larvoca geplanter Mordversuch mißlang. Der Angreifer, ein Schiffsführer, der Anarchist ist, wurde verhaftet und sein Dolch beschlagnahmt.

Großbritannien.

London, 17. April. Die Verhaftung des Anarchisten Polti wird von der Polizei als sehr wichtig angesehen. Polti ist als sehr gefährlicher Anarchist bekannt. Die bei der Verhaftung beschlagnahmte Korrespondenz soll sehr wichtig sein und die Polizei auf die Spur von einer gewissen Abteilung von Anarchisten geführt haben, deren Verhaftung bevorsteht. Polti wird angeklagt, Sprengstoffe bei sich verborgen zu haben.

London, 18. April. Die amtliche Untersuchung der bei dem Anarchisten Polti vorgefundenen Säuren und sonstigen Chemikalien hat festgestellt, daß sein Sprenggeschloß nur für gemeingefährliche Zwecke hätte gebraucht werden können. Das Geschloß ist Bourbins Geschloß und jenem der französischen Anarchisten ähnlich. Die Polizei sucht eifrig in Südlondon nach Schmieden, welche von Polti zur Anfertigung der Geschosse benützt worden waren.

Theater in Schorndorf. Die bisher in Gmünd gastierende Theatergesellschaft unter Direktion Paul Jolly wird vom nächsten Sonntag ab im Waldhornsaale einen Cyklus von Vorstellungen beginnen. Der Gesellschaft geht ein vorzüglicher Ruf voraus und wünschen wir derselben den besten Erfolg.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Schorndorf.
1400 Mark

hat in 1 oder 2 Posten auszuleihen
Armenpfleger **Sträßlein.**

La. Welschkorn-Puttermehl

per Sack (100 Kilo) 13 M 75 S,
hat zu verkaufen

Chr. Noos, Schlichterstr.

Einige Sack gute
Saat- und Speise-

Kartoffel

hat zu verkaufen
G. Jähling, Briefträger.

Ca. 15—20 Zentner

Dehm

hat zu verkaufen
**Gastan Glette,
Villa Sonnenschein.**

Stuttgart.

H. Schaal

12 Schulstraße 12

empfiehlt:

1 Rolle Seiden 500 Yards 13 Pfg.
25 Stück Nähnadeln 3 „
200 „ „ „ „ 6 „
1 Pat. Haarnadeln (25 St) 3 „
1 Fingerhut 3 „
1 Spül Seidenadeln 5 & 8 „
1 Duzend Sicherheitsnadeln 4 „
1 Stück Häkelnadel 5 „
1 Paar Schweißblätter 10 „
1 Knäuel Hädelgarn 10 „
Seidenband von 8 Pfg. an per m
Stoff-Gl 8 „ „ „ St.
Stidereien 8 „ „ „ „
Gest. Kindertrag. v. 5 Pfg. a. d. St.

Haarpfelle 2 „ „ „ „
Broden 10 „ „ „ „
Linsenpiegel 3 „ „ „ „
Seidene Fächer 25 „ „ „ „
Lein. Händelnäsk. 4 „ „ „ „
Cravatten 6 „ „ „ „
Piquetrieler 5 „ „ „ „
Gummitrieler 5 „ „ „ „
Windelhofen 20 „ „ „ „
Kavallières 10 „ „ „ „
Wischtücher 15 „ „ „ „
Sofaschoner 2 „ „ „ „
Corsetten 50 „ „ „ „
Taschentücher 8 „ „ „ „
Waschlappen 8 „ „ „ „
Flügelhemden 0 „ „ „ „
Kinderstiel 5 „ „ „ „
Gestrickt-Höckchen 25 „ „ „ „
Kleidchen-Bmwsf. 75 „ „ „ „
geschäftelt v. 1 „ „ „ „

Bettvorlagen 1 „ „ „ „
Schürzen-Kind. 20 Pfg. „ „ „ „
Herrentrag. 20 „ „ „ „
Weiße Unterröck. 90 „ „ „ „
Chémille Schurz 50 „ „ „ „
Bett-Neuwär. w. 1.25 „ „ „ „
Hosenträger 46 „ „ „ „ P.
Kindertrypse wll. 15 „ „ „ „
Handschuhe 10 „ „ „ „
Farb. Cretonnes 38 „ „ „ „ P.m
Mantelkettenspf. 10 „ „ „ „ P.
Soden 10 „ „ „ „
Vorhanghalter 20 „ „ „ „
Vorhangstoffe, A. v. 10 Pfg. a. m
Vorhangstoffe, gr. 25 „ „ „
etc. etc. etc.

Sämtliche Weißwaren

zu haun. billigen Preisen.

Gegen doppelte, respektive jede
gewünschte Sicherheit werden

3000 Mark

von einem pünktlichen Zinszahler
sogleich oder später gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Es können noch
Silvanerjähntlinge

in sehr schöner Ware abgegeben und können solche sofort hier in Em-
pfung genommen werden.

Schorndorf, den 18. April 1894.

Vereinsvorstand Einzelbach.
Winterbach.

Am nächsten
Dienstag, den 23. ds. Mts. vormittags 11 1/2 Uhr

kommen auf dem Rathaus dahier
1000 cbm Remskies

in größeren und kleineren Partien zum Verkauf.
Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Den 20. April 1894.

Schultheißenamt.
Fischer.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten geben wir die für uns
so schmerzliche Mitteilung, dass nun
auch unser liebes ältestes Kind

Frida

heute Morgen 10 Uhr im Alter von
3 1/2 Jahren nach längerem Leiden seinem anfangs
dieser Woche verstorbenen Brüderchen Karl in die
Ewigkeit nachgefolgt ist.

Beerdigung Dienstag Mittag 1 Uhr. Um stille
Teilnahme bitten die schwergeprüften Eltern:

Hermann Kuhnle und Frau, geb. Manz,
mit ihrem noch einzigen Kinde Hermann.

Für die rühmlichst bekannte

Weilderstadter

Natur- & Rasenbleiche

übernehme auch dieses Jahr wieder Leinwand, Faden und Garn.
G. Vär, Weber.

N. B. Die Bleicherei garantiert 1 Jahr für gute und schöne Arbeit
der angegebenen Ware.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser
liebes Kind

Elise

Freitag Morgen 1 Uhr, im Alter von 4 Jahr
9 Monaten, unerwartet schnell ent schlafen ist.

Beerdigung: Sonntag Mittag 1 Uhr.

Die trauernden Eltern:

Karl Kieß & Frau.

Manolzweiler.

Eine Kuh,

unter drei die Wahl hat zu verkaufen
Jakob Müller.

Ein Baumgut

in der Rehalde verkauft
Georg Sauer.

Zu vermieten auf Jakobi
meine obere

Wohnung

mit 2 größeren und 2 kleineren
Zimmern, nebst allem Zubehör, an
eine kleine ruhige Familie.

Wilh. Wächter, Handelsgartner.

Jerle- und Cismé-

Rosinen

(zur Mostbereitung)

in schönster ausgelesener Ware zu
billigen Preisen empfehlen

B. Mack & Sohn.

Unterbach.

Einem geehrten Publikum von hier
und Umgegend mache ich die ergebene
Anzeige, daß ich neben meiner Schmied-
werkstätte eine **Wagnerrei** eingeger-
richtet habe und bitte, um der Zusiche-
rung guter und billiger Arbeit, um
geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

A. Grünwald, Schmied.

Einem 2- und einen 1spännigen
Ruhwagen, sowie einen gutgerhat-
tenen, leichten **Rohwagen** verkauft
der Obige.

Dötzer's Dentila

ist das beste und neueste Mittel gegen
jeden Zahnschmerz,

der hierdurch sofort und dauernd
beendet wird. Lecht zu haben per
Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der
Gauß'schen Apotheke und bei Th.
Palm, Apotheker.

Maß- und Ferkpulver

für Schweine.

Vorteile: Große Futterverwertung,
rasche Gewichtszunahme, schnelles
Fertwerden; erregt Ferkeln, verhilft
Berlopfung und schützt die Tiere vor
vielen Krankheiten. Per Schachtel
50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den
Namenszug **Geo Dözer** trägt. Er-
hältlich in der **Gauß'schen Apo-
theke** von **Adolf Weßner** und
Apotheker **Th. Palm.**

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Verastage
in gedruckter Auswahl emporfakt

G. Kometisch.

E. La. Hamberg, Cigarren-Firma

nicht Agenten, d. Ser. a. f. Ein-
u. Resta. g. hohe Vergüt. D. F. u.
K. 50 an **Deinr. Eisler Hamb.**

Geo Dötzer's „Dentila“
stilt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und läßt die heißen Zähne so aus, dass
sie wie die gesunden wieder gebraucht
werden können. Nur acht per Flac.
50 Pfg. bei: **Gessner u. Th. Palm** in
Schorndorf.

Kassen-

Schränke

von **J. Ostertag**
Aalen.

Eine geräumte

Sausthüre

hat billig zu verkaufen
Carl Höllerer.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen
Nerven, Heiserkeit, Verschleim-
ung, Störungen der Verdauung
etc. Zu haben in Partien à 25
und 50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 M bei: **Apoth. Palm, Apoth.
Gessner, Carl Schäfer, Geod.
Gond. W. Dürr, Dorch.**

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Zum Wiederverkauf kommen am Donnerstag den 26. April
vormittags 10 Uhr in der Krone in Raiered aus dem Staatswald
Raiered: 1) Laubholz: 30, 31, 50, 106, 107, 111, 117, 118,
25 Hekt. Laubholzbruch; Nr. 32, 44, 73: 3 Löße gemischtes Laubholz-
reisig auf Haufen; Nr. 1, 24/26, 32, 19, 22, 29: 8 Löße gemischtes
Reisig, herunteliegend; am Freitag den 27. April nachmittags 5 Uhr bei
7. Sonnenwein in Winterbach aus Hbt. Stern Nr. 52: 3 Hm. eichenen
Anbruch; aus Hbt. Ob. Handrain Nr. 5, 44: 2 Löße Reinigungsreisig.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 27. April nachmitt. 5 Uhr bei F. Gönnewein
in Winterbach aus dem Staatswald Bachbede: 5 Löße Reinigungs-
reisig. Besondere Bedingung zum Vorzeigen nachmittags 4 Uhr auf dem
Leberbachschäfen an Hbt. Bachbede.

Revier Welzheim

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 27. April, vormittags 9 1/2 Uhr im La m m in
Welzheim aus dem Staatswald Glaserhalde und vom Scheidholz der
Lu: Cmi: Nadelholzlangholz: normal 3m. 4 L., 3 III., 5 IV., 0, 1 V.
Gl.: o. Ausichuß 3m. 6 L., 2 III., 2 IV. Gl.: Nadelholz, Eichenholz,
normal 3m: 1 L., 1 II. Gl.: o. Ausichuß 3m.: 4 L., 2 II., 1 III. Gl.
1 Buche mit 1,2 3m., 10000 aus Glaserhalde und vom Scheidholz der
Lu: Cmi und Welzheim Nm: 2 buchen Scheiter, 1. dto Brägel,
17 dto. Anbruch, 6 Nadelholzbrägel, 210 dto. Anbruch.

1 Kaufmädchen

nicht unter 14 Jahren wird gesucht
Von wem, s. d. Red.

1 Bäckerlehrling

wird gesucht
Chr. Noos, Schlichterstr.

Revier Adelberg.

Wegbau-Verdingung.

Die Herstellung eines Holzabfuhrwegs im Staatswald Klauter
(bei Adelberg) ist veranschlagt bei einer Weglänge von 265 Meter:

1) Erdarbeit: 835 M.
2) Dohlen und Pflasterarbeit 376 M.
3) Uferstärkung 40 M.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen liegen auf der Revieramts-
kanzlei zur Einsicht auf. Die Beglümie ist ausgeteilt und wird vom
Forstwart in Adelberg auf Verlangen vorgezeigt. Alfordsliebhaber haben
ihre in Prozenten des Ueberschlages auszudrückenden Angebote schriftlich
und verschlossen unter entsprechender Aufschrift spätestens bis

Freitag den 27. April, vormittags 8 Uhr
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die urkundliche Eröffnung
der Angebote, der die Bewerber anwohnen können, findet dann um
9 Uhr statt.

Adelberg, den 20. April 1894.

A. Revieramt.
Hed.

Hesbad.

Fahrris-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Wittwoch den 25. ds. Mts.

von nachmittags 1 Uhr an, wegen Aufgabe seines Geschäftes entbehrliche
Fahrris in seinem Hause zum Verkauf:

6 Betten, Tafeltücher, vieles Porzellan und Gläser, Wirtschafts-
tafeln und Bänke, 1 Zitterichneidmaschine, 1 großen und 1 kleinen
Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Mostpresse samt Mahltrog und
sonstigen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 20. April 1894.

Michael Schnabel, Traubenwirt.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 23. April 1894.

Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mark 15 Pf. in den übrigen Orten vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.

Abonnementpreis in Stuttgart vierteljährlich 1 Mark 20 Pf. in den übrigen Orten vierteljährlich 1 Mark 25 Pf.

Bestellungen

„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Wälder- & Bauernfreund
für den Monat

Mai und Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Ausräger und die Redaktion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Sozialdemokratie auf dem Lande.

Die sozialdemokratische Presse hat verschiedene Male schon den Gegnern der Agrarier die Freude gemacht, die agrarische Bewegung als Vorläuferin für die Sozialdemokratie zu begrüßen. Daß solche Auslassungen keineswegs ernst gemeint sind, lehrt ein Artikel im „Sozialdemokrat“, der das Fiasko der sozialdemokratischen Landagitation offen eingesteht. Trotz aller Mühen und Arbeiten, trotzdem die städtischen Industrie-Arbeiter, die auf dem Lande wohnhaft bleiben, die besten Männer seien, habe der Zug auf die Dörfer keinen Erfolg gehabt, und selbst in der Nähe der Großstädte sei es „noch nicht gelungen, auch nur einen nennenswerten Bruchteil der bäuerlichen Bevölkerung für die sozialdemokratischen Ideen zu gewinnen.“ Das ist auch ganz natürlich; gerade die agrarische Bewegung, die sich auf christlich-moralischer Grundlage vollzieht, an Ausbeutung gemindert, desto schwerer wird es für die sozialdemokratischen Landagitatoren, Eingang in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung zu gewinnen. Es ist eben ein erbärmliches Gespinnst, wenn behauptet wird, die Konservativen ebnen den Boden für die Sozialdemokratie. Wäre dies der Fall,

so würde der „Sozialdemokrat“ nicht entnützlich schreiben: „So bleibt das Problem: Wie kommen wir an die Bauern heran?“ Dieses Problem wird so leicht nicht gelöst werden, wenn nicht die unverständliche Haltung gewisser Offiziere den „Genossen“ die gewünschte Handhabung bietet. Der „Sozialdemokrat“ meint, nicht nur mit Worten, Flugblättern, Agitationsturen solle vorgegangen werden, „das nütze alles nichts und könne in bestem Falle außer vereinzelten, tief angelegten (!) Naturen und Denkerköpfen nur einiges Stimmvieh zuführen.“ Es sei nötig, „Vorschläge zu machen.“ Da hapert es aber bei den Sozialdemokraten wie beim Freisinn. Beide Gegner der Agrarier sind mit ihrem Latein zu Ende, wenn sie „Vorschläge“ zur Hebung der Landwirtschaft machen sollen; beide wissen nichts weiter anzugeben, als: „die Fragen der Verschulung, des Genossenschaftswesens, der Armenpflege und des Schulwesens, ferner die Versicherungs- und Steuerfragen.“ Im übrigen heißt es: „heißt Euch i-ibit.“ Eine Vorfesung eine Fährungsfrage und die wichtigste Frage, wie es anzustellen sei, um der Landwirtschaft angemessene Preise für ihre Produkte zu verschaffen, kennen die Sozialdemokraten nicht. Mit ihren weisen „Vorschlägen“ also werden sie auf dem platten Lande ebenfalls keine Geschäfte machen.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 23. April. Der Retociveden-Circus nebst Panorama eröfnete sich gestern eines ihrer zahlreichen Jubiläen. Die Menge der geborenen Genüsse führte immer wieder neue Zuschauerliche nach dem Zeigergemälde. Jedermann jedes Kind, konnte sich für nur 10 s dem Jubiläumsvort hingeben und fand nebenbei noch Gesang und Belehrung an dem Panorama. Vorsichtiger weise ist das ganze Jubiläum in einer geschlossenen Halle aufgestellt, so daß ein Zerdrücken an die Zahlender ausgeschlossen wird.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 19. April. In der Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni d. J. finden Übungen von

Mannschaften der Landwehrintanterie statt und zwar bei den 4 Bataillonen des Grenadierregiments Königin Olga Nr. 119, des Inf.-Reg. Nr. 125, des Inf.-Reg. Minnenberg Nr. 121, des Inf.-Reg. Kaiser Franz Josef von Österreich, König von Ungarn Nr. 122, des Gren.-Reg. König Karl Nr. 123, des Inf.-Reg. König Wilhelm Nr. 124 und des Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm König von Preußen Nr. 120. Es werden gebildet je 3 Kompanien in der Stärke von 50 Unteroffizieren, 340 Mann, insgesamt ca. 2700 Mann. Vom 10. bis 23. Sept. des J. s. finden dann nochmals Mannschaften der Landwehrintanterie ein und zwar zu den 4 Bataillonen des Inf.-Reg. König Wilhelm Nr. 124 und des Inf.-Reg. Nr. 125. Bei diesen werden je 4 Kompanien in der Stärke von 75 Unteroffizieren, 600 Mann formiert, im ganzen also umgefaßt 1450 Mann. Die Mannschaften des Verlaubtenlandes der Pioniere üben vom 17. - 30. Mai des J. s. in der Stärke von ca. 25 Unteroffizieren, und 180 einrichtlich der benohtigten Einmannschaften, die Offiziere und Unteroffiziere der Linie und der Reserve genannten Truppspezies rüden einen Tag vor Beginn der Übung ein.

Stuttgart, 20. April. Die württembergische Invaliditäts- und Altersversicherungssanktion übernimmt in Zukunft freiwillig die Verpflichtung, den approbierten Ärzten für die Anstellung des ersten ärztlichen Zeugnisses zum Zweck der Geltendmachung eines Invalidenrentengeldes ein Honorar von 3 M. zu gewähren, so daß also in Zukunft von den Antragstellern kein Honorar an den Arzt bezahlt werden darf. — Der Anitgewerbeverein Stuttgart und Gmünd haben sich gegen eine Beteiligung an der Berliner Ausstellung ausgesprochen.

Stuttgart, 20. April. Die anderwärts bereits vollzogene Scheidung der radikalen von den gemäßigten Elementen innerhalb der sozialistischen Partei scheint auch hier noch und nach zum Durchbruch zu kommen. Die bisherigen Führer der heftigen Partei halten streng darauf, daß keine anarchischen Elemente in die Leitung eintreten.

Dem Wetzheimer Wald, 18. April. Heute wurde in Mldorf der Herr Rittmeister Freiherr Wag v. Holz im Familienbegradnis großen Anzugs, den er während des bl. Abends in der Kirche verübt, vor dem Stadttore 25 Prügelnreiche vom öffentlichen Ratsdiener erhalten.

Geschrieben zu M. im Jahre des Herrn 1778.
Nach Verteilung des Schritts wurde das Urteil vollzogen. Säuend ließ der Ratsdiener die ledernen Riemen des Prügels auf den Rücken des Jungen fallen bis vor Striemen denelben bedeckten, und sie und da nach Blastrofien sich zeigten. Karl Waldmann hatte sich während der schmerzhaften Züchtigung handhaft gehalten, kaum daß er die Weichheitszüge verzog und gegen Ende der Strafe ein dumpfes Stöhnen vernehmen ließ. Vom Baume losgehoben, nahm er Kopf und Wägen zu sich, warf dem Schulzen und besonders dem Ratsdiener noch einen zornigen Blick zu und ging dann ohne ein Wort zu sprechen eilenden Schrittes in das Städtchen zurück, wo er in einem der ersten Häuser verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

Aus schwerer Zeit.

Von Christian Traugott.
I
Wer am Weihnachtsnachmittage des Jahres 1778 das freundliche Rebstädtchen M. betreten hätte, würde dort die Bewohner in einer großen Aufregung getroffen haben. Vor dem alten Brunnen am Rathaus, dessen Mühle und Trog mit großen, weißen Eszopen geziert waren, standen die Männer des Dorfes in lebhaftem Gespräch. An den Fenstern der nach der engen Gasse zugewandten Giebelhäuser sah man Frauen und Mädchen trotz der eifigen Kälte im Sonntagsstaate plaudern und die Buben, die sonst stundenlang in den Gassenrinnen „schließen“, d. h. mit ihren Holzschuhen auf der glattpolierten Fläche dahinglitten, standen unbeweglich und blickten neugierig, die Hände in die Hosentaschen gesteckt, dem oberen Thore zu. Da rief ein kleiner Kerl, der sich auf das mit Schnee bedeckte Dach der Rathhaustrampe geschwungen: „Jetzt kommen sie.“ Und langsam Schrittes sah man einen eigenartigen Zug die Gasse herabkommen. Voran

gingen zwei Stadtknechte in rot und weißer Uniform, dann folgte der Schultheiß in der Amtstracht und zuletzt, wiederum gefolgt von zwei Stadtknechten, der Ratsdiener, der einen großen Jungen von etwa 16 Jahren mit auf den Rücken gebundenen Händen führte.
Als der Zug an den Brunnen vorbei kam, zogen die meisten ihre Kopfbedeckung ab und grüßten ehrerbietig. Nur einige, die im Hintergrund standen, zuckten die Achseln und blickten höhniisch auf den alten Herrn, der würdevoll an ihnen vorbeiging. Die Buben dagegen zogen sich in ein Seitengäßchen zurück und folgten dem Zuge mit einigen Männern und einer großen Anzahl von Frauen und Mädchen die unterdessen ihre Häuser verlassen hatten.
Vor dem Thore angekommen, wurde der Knabe von seinem Oberleibe entblößt und an einen Baum gebunden. Der Schulze reichte nun dem Stadtdiener ein Papierstück, der dessen Inhalt mit lauter Stimme vorlas:
„Wir, Schulze der Stadt M., verordnen im Namen der Meister und Räte der Stadt Straburg, daß Karl Waldmann wegen

Schorndorf.
Mein Lager in Aussteuerartikeln,
neuen Bettfedern, fertigen Betten, Bettbarchent, Drill, Bettzengle, Cretone, weiße Tücher
empfehle in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Heinrich Volz.

Ein ordentliches, solides
Kindsmädchen
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.
Alle böse Geschwüre, Wunden & Hautkrankheiten heilt schnell und sicher die wegen ihrer außerordentlichen Selbsterfolge allgemein bekannte, seit 100 Jahren bewährte
Müllersche Heil-Mundsalbe
In Töpfchen à 1 M und 2 M
Gaupp'sche Apoth. Schorndorf.

Dankagung & Empfehlung.
Indem ich das von mir seither betriebene Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft durch Verkauf an Herrn **J. Schmidt** abgetreten habe, sage ich meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land für das mir stets erwiesene Vertrauen den besten Dank mit der Hoffn., solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Merz.
Bezugnehmend auf obiges, erlaube ich mir hiemit einem verehrl. Publikum meine Dienste in
Sattler-, Tapezier- & Polsterarbeiten
ganz ergebenst anzubieten. Durch langjährige Thätigkeit in einem der ersten Geschäfte Frankfurts glaube ich allen Anforderungen, welche dienstestiglich an mich gestellt werden, gewachsen zu sein.
Mit aller Achtung
A. Schmidt.

Beutelsbach.
Ich empfehle feidreien
dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen
acht virginischen Pferdezahnmals
Seeländer Reinsaat, Breisgauer Haussaaf, Königsberger Saat-Wicken, Grassamen
in best feinfähiger Ware und zu billigsten Preisen.
Julius Lohf.

Strohüte
für Herren & Knaben, Frauen & Mädchen
empfehl in großer Auswahl billigt
Wilh. Häfner, Sekler.

Kräuterkäse
ächsten Glarner & bayrischen
empfiehlt
Karl Schäfer, Conditor.

1000 Mark
hat sogleich auszuliehn.
Wer, sagt die Red.
20-25 Zentner
Dehmd
hat zu verkaufen
Kaufmann Schmid Witwe.

800 Mark
Pfleghaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehn.
Wer sagt die Redaktion.
Von einem pünktlichen Zinszahler werden
400 Mark
sotort gesucht. Von wem, s. d. Red.
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Cantate 22. April.
Abendmahl der Neukonfirmierten.
Bormittags 9 Uhr Predigt
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt mit liturg.
Gottesdienst
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag Vorm. 9^{1/2} Uhr M. Claf.
Abends 7^{1/2} Uhr
Herr Prediger M. Claf.
Mittwoch Abends 8 Uhr
Herr Prediger M. Claf.
Samstag Abends 8 Uhr
Herr Prediger M. Claf.

Empfehlung.
Unterzeichneter beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die gefl. Anzeige zu erstaten, daß ich neben meinem Geschäft eine
Lack-, Firniß- & Farbenhandlung
errichtet habe. Alle Farben, trocken, sowie in Del abgerieben, auch **Leinöl, Leinölfirniß, Terpentinöl, Siccativ, Glaserkitt u. s. w.** sind stets in I. Qualität zu haben. Die Preise sind äußerst billig gehalten. Hauptstächlich empfehle mich auch den **Herren Schreiner- und Glasermeistern.**
Zugleich empfehle auch mein Lager in **Tapeten**, welches ich bedeutend vergrößert habe, ganz itöne der neuesten Muster schon zu staunlich billigen Preisen, das Stück von 20 Pfennig an, Heute noch billiger.
Achtungsvoll
Louis Schneider, Maler.

Strohüte
für Herren und Knaben,
Gartenhüte
für Frauen und Mädchen
empfehl in reichhaltiger Auswahl billigt
Gustav Felger.
Reiszeuge v. Mk. 2.50 bis 15, Reißbretter, Reißschienen, Winkel & Lineale, Tische & Farben, Beichenblei, -Federn, -Kreide & -Kohle, Beichenpapier in Bogen & auf Rollen, Radiergummi & flüssigen Leim
empfehl icht
I. Köslor, Buch- und Papierhandlung.